

SVP Aargau  
29. Juni 2020  
Nr. 2  
34. Jahrgang

# AKTUELL



## 100 Jahre SVP Aargau

Festschrift zum 100-jährigen Bestehen der Partei im Jahr 2020.

## Inhaltsverzeichnis

Der Präsident hat das Wort <i>von Andreas Glarner, Nationalrat, Kantonalparteipräsident, Oberwil-Lieli</i>	3
Jubiläum 100 Jahre SVP Aargau <i>von Pascal Furer, Grossratsvizepräsident, Kantonalpartei sekretär, Staufen</i>	5
Keine 10-Millionen-Schweiz: Ja zur Begrenzungsinitiative! <i>von Andreas Glarner, Nationalrat, Kantonalparteipräsident, Oberwil-Lieli</i>	7
JA zum neuen Jagdgesetz <i>von Thomas Burgherr, Nationalrat, Wiliberg</i>	9
Steuerliche Berücksichtigung der Kinderdrittbetreuungskosten <i>von Stefanie Heimgartner, Nationalrätin, Baden</i>	11
Alle bezahlen, wenige profitieren – Nein zur Umverteilung! <i>von Benjamin Giezendanner, Nationalrat, Rothrist</i>	13
Nein zu höheren Miet- und Wohnkosten. Nein zu mehr Zwang. Nein zu mehr Bürokratie. Nein zur Energiegesetz-Teilrevision <i>von Christian Glur, Grossrat, Bezirksparteipräsident, Glashütten</i>	15
Von wegen es kommen nur Fachkräfte! <i>von Christoph Riner, Grossrat, Bezirksparteipräsident, Zeihen</i>	17
Führungswechsel bei den SVP Frauen Aargau <i>von Martina Bircher, Nationalrätin, Medienverantwortliche SVP Frauen Aargau</i>	23
18. Generalversammlung Club «Bürgerliche 100» Die Präsidentin führte souverän durch ihre erste Generalversammlung <i>von Vreni Friker, Grossrätin, Vorstandsmitglied Club «Bürgerliche 100», Oberentfelden</i>	28
Was Wann Wo	31

### **Mitteilungsblatt der SVP Aargau**

Auflage: 9'850 Exemplare

### **Parteisekretariat und Re- daktion des SVP Aktuell SVP Aargau**

Pascal Furer (Fu)  
Parteisekretär  
Gässli 4  
5603 Staufen  
Tel. 062 823 73 70  
Fax 062 823 73 71  
E-Mail: info@svp-ag.ch  
Internet: www.svp-ag.ch  
PC-Konto: 50-1650-3

### **Parteipräsident:**

Andreas Glarner  
Nationalrat  
Oberwil-Lieli

### **Inserate:**

SVP Aargau  
Parteisekretariat

### **Layout und Druck:**

Weibel Druck AG, Windisch

### **Erscheinungsdaten 2020:**

Redaktionsschluss jeweils 15  
Tage vorher.

Nr. 3: 3. August 2020  
Nr. 4: 5. Oktober 2020

### **Inseratepreise:**

1/1 S. 135x180 mm Fr. 300.–  
1/2 S. 135x 88 mm Fr. 160.–  
1/3 S. 135x 58 mm Fr. 110.–  
1/4 S. 43x 88 mm Fr. 90.–  
Zuschlag für 4-farbige Inserate: 50%  
Zuschlag für 2. Farbe SVP-Grün: 20%  
Wiederholungsrabatt (4x im Jahr): 10%

# Der Präsident hat das Wort

von Andreas Glarner, Nationalrat, Kantonalparteipräsident, Oberwil-Lieli



Die Delegierten der SVP Aargau haben mich mit rund 2/3 aller Stimmen zum Kantonalpräsidenten gewählt. Dies ist eine enorme Verantwortung und grosse Aufgabe. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!

Die Schweiz war vor 120 Jahren eines der ärmsten Länder Europas. Wir haben keinen Meeranstoß und keine Bodenschätze. Aber unsere Vorfahren haben es mit Fleiss, Beharrlichkeit, Eigenverantwortung, Zuverlässigkeit, Gemeinsinn, Erfindergeist, einer liberalen Wirtschaftsordnung und ja, auch mit Raffinesse sehr weit gebracht. Wir waren ein Vorbild für die ganze Welt und wurden bewundert. Nun löst sich die Schweiz auf wie ein Stück Zucker im Wasser. Bald ist nichts mehr davon sichtbar, was uns einmal ausgemacht hat. Innert kürzester Zeit haben wir die Werte, die uns gross, erfolg-

reich und einzigartig gemacht haben, über Bord geworfen. Unsere Werte sind sozialer Hängematte, Mittelmass, Laissez-faire, grosser Anspruchsmentalität, einer freizeitorientierten Schonhaltung und dem Zerfall unserer Bildung gewichen.

Dereinst werden sich unsere Nachkommen wundern, warum wir dies alles zugelassen haben. Ich möchte meinen Enkelkindern nicht sagen müssen, wir hätten die Zerstörung des Erfolgsmodells ohne Gegenwehr zugelassen. Darum haben wir das Recht, nein die Pflicht, uns zu wehren!

Aber sind wir bereit, die «Schweiz 2.0» zu bauen? Finden sich genügend Kräfte, die bereit sind, sich unbeliebt zu machen, die Ärmel hochzukrempeln und das Ruder herumzureissen? Finden wir die Kraft, gegen die Sozialschmarotzer, ihre linken Helfershelfer, die Linken und Netten, die Manager und Verbandsfunktionäre, die den Staat und unsere Firmen als Selbstbedienungsladen betrachten, anzutreten?

Wir müssen wieder lauter werden – die Empörung muss auf unserer Seite sein. Wir haben das Recht laut aufzuschreien, denn uns nimmt man etwas weg – es ist unsere Schweiz, die vor die Hunde geht. Natürlich gehört die Schweiz allen. Aber sie ist bald nicht mehr so, wie wir sie wollen. Die Linken und Netten zerstören das Erfolgsmodell Schweiz und wir fühlen uns immer mehr fremd im eigenen Land.

Wer, wenn nicht die SVP, kann das? Wer, wenn nicht wir, getraut sich, den Finger auf die wunden Stellen legen? Wer, wenn nicht wir, getraut sich, die «Pfui-Themen» wie Asyl, Migration, Islam und Sozialhilfemissbrauch anzusprechen?

Der Kampf für die Rückeroberung unserer Schweiz beginnt im Kleinen – bei Ihnen, in der Gemeinde, in der Stadt! Es muss wieder salonfähig – ja sogar on vogue sein, für uns zu sein – mit uns zu sein – mit uns zu kämpfen!

Dies geht nur mit einer starken SVP. Und hier muss die SVP Aargau zum Leuchtturm für die ganze Schweiz werden. Diesem Ziel hat sich alles unterzuordnen! Und so bitte ich auch Sie, dem gemeinsamen Ziel und unserem Erfolg alles unterzuordnen. Hierfür ist harte Basisarbeit angesagt – ich kann Ihnen nicht ersparen, wieder an die Front zu gehen. Und lassen Sie sich nicht beirren, wen man sagt «eigentlich schon, aber der Stil ...» Wir wollen keinen Schönheitspreis gewinnen, sondern die Schweiz retten! Tönt das übertrieben? Keineswegs! Das Rahmenabkommen, die ungehinderte Zuwanderung, die neue Schwemme von Asylbewerbern, die explodierenden Sozialkosten – all dies gefährdet unsere Heimat, unsere Schweiz.

Darum bitte ich Sie, nein ich fordere Sie auf: Führen wir den Kampf! Es gelingt nur mit und dank Ihrer Hilfe!

25. September – 2. Oktober 2020

Schweizer  
Qualität  
ist  
spürbar

# Flussfahrt auf der schönen blauen Donau

Musik, Gesang, Spiel und  
Spaß auf Hauri's Folklore-  
und Unterhaltungsschiff



© Carlos Vandijk

## Bei uns ist immer etwas los – wenn Sie wollen ...

Seit Beginn der Neunzigerjahre hat sich Hauri Reisen auf die Organisation von begleiteten Flussfahrten mit Unterhaltung spezialisiert.

**Vom 25. September – 2. Oktober 2020** ist es wieder soweit. Stimmung mit **«Heu-obe-n-ab»**; feinste Ländlermusik mit der Ländlerkapelle **Res Bracher**, selber mitsingen im **Hauri-Chörli** oder Teilnahme am **Jass-Plauschturnier**.

### Preise

Ein gewohnt fairer Preis für die 8-tägige Reise (7 Nächte) auf der **für unsere Gäste exklusiv gecharterten «Excellence Baroness»** der Gruppe Mittelthurgau.

Preisbeispiel pro Person in einer Doppelkabine inkl. aller Trinkgelder und Mittagsverpflegung auf der Hin- und Rückfahrt:

Hauptdeck	CHF 1885.00
Mitteldeck	CHF 2595.00
Oberdeck	CHF 2755.00



*Hansruedi Hauri jun. & sen. auf Rekognoszierung*

**HAURI REISEN**  
Für das gute Gefühl

Niklaus-Thut-Platz, 4800 Zofingen, Tel. 062 746 20 70, E-Mail: [reisen@hauri-reisen.ch](mailto:reisen@hauri-reisen.ch), [www.hauri-reisen.ch](http://www.hauri-reisen.ch)  
Das Detailprogramm stellen wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.



# Jubiläum 100 Jahre SVP Aargau

von Pascal Furer, Grossratsvizepräsident, Kantonalpartei sekretär, Staufen



Am 18. Dezember 1920 wurde im Roten Haus in Brugg die «Aargauische Bauern- und Bürgerpartei» (BBP) und damit unsere heutige SVP Aargau gegründet.

Dieses Jubiläum muss natürlich gebührend gefeiert werden. Zum einen mit dem Buch, das Sie zusammen mit dem vorliegenden Heft erhalten. Für die Redaktion zeichnet Rudolf Ursprung, Altbundesrichter, Unterentfelden, verantwortlich. Herzlichen Dank für die grosse Arbeit! Auch ein Dank gilt den Sponsoren Thomas Burgherr und Andreas Glarner – die beiden Nationalräte übernahmen einen namhaften Betrag der Druckkosten. Ebenso geht ein

Dank an Altnationalrat Hans Ulrich Mathys, welcher eine grosse Buchvernissage mit Altbundesrat Adolf Ogi organisierte, die coronabedingt leider nicht stattfinden konnte. Apropos Corona: Im Gründungsjahr wütete die Spanische Grippe. Die Massnahmen von 1920 mit Veranstaltungsverbot, Besuchsverbot in den Spitälern und der Errichtung von Notspitälern (z.B. in der Kaserne Brugg) kommen uns heute doch ziemlich bekannt vor... Das Bundesparlament hingegen tagte damals normal!

Höhepunkt des Jubiläumsjahres soll ein Jubiläumsfest im Campussaal Brugg Windisch werden am **Freitag, 21. August**, mit öffentlichem Apéro ab 17.30 Uhr, anschliessendem Nachtessen, Reden und Unterhaltung. Bei Redaktionsschluss ist leider noch nicht klar, ob der Anlass wegen den Coronamassnahmen im geplanten Rahmen stattfinden kann. Die Einladung wird deshalb – hoffentlich! – mit dem nächsten SVP Aktuell versendet, das Anfangs August erscheint.

Bis anfangs der 1970er Jahre spielte die Parteipresse eine zentrale Rolle. Lange gab die Partei eine Tageszeitung heraus. Es ist hoch interessant, in den

alten Zeitungen zu lesen. Eine Auswahl finden Sie in diesem Heft.

Erster Punkt im ersten Parteiprogramm: «Die aargauische Bauern- und Bürgerpartei – eine Partei des arbeitenden Aargauervolkes. Arbeit tut vor allem not, im Leben des Einzelnen wie in der Volksgemeinschaft. Arbeit macht frei und unabhängig, sie allein schafft echte Befriedigung und Wohlstand – Glück und Volkswohlfahrt.»

Daran hat in 100 Jahren nichts geändert – die Partei steht noch immer dazu und unserer Partei ist so notwendig wie vor 100 Jahren!



Tel. 056/441 61 85  
info@werthmueller.ch  
www.werthmueller.ch  
Letzistrasse 16  
5213 Villnachern



# Mit Werthmüller gebaut, das haut!

## **Corona-Auswirkungen auf das Parteileben und das SVP Aktuell**

Da coronabedingt die Abstimmungen vom Mai auf den 27. September verschoben wurden, gelangen dann viele Vorlagen zur Abstimmung. Aus diesem Grund sind in diesem Heft – das von anfangs April auf Ende Juni verschoben wurde – bereits einige Vorlagen abgehandelt. Zudem wird eine ausserordentliche Kantonalvorstandssitzung am 1. Juli einige Parolen fassen, um den Parteitag vom 26. August zu entlasten. Das nächste Heft erscheint ordentlich anfangs August mit den Artikeln zu den anderen Abstimmungen und der Einladung zum Parteitag. Auch wird der Kantonalvorstand die Nomination für die Regierungsratswahlen vornehmen, was eigentlich der ausgefallene Parteitag vom 16. April hätte tun sollen. Dies ist zwar eigentlich eine «Kompetenzüberschreitung», da der Kantonalvorstand aber 114 Mitglieder zählt, die Bezirksgrössen nach Wählerstärke abbildet und die Nomination unserer beiden amtierenden Regierungsräte Alex Hürzeler und Jean-Pierre Gallati vollkommen unbestritten ist, hoffen wir auf das allseitige Verständnis.

# Keine 10-Millionen-Schweiz: Ja zur Begrenzungsinitiative!

von Andreas Glarner, Nationalrat, Kantonalparteipräsident, Oberwil-Lieli



## Die Folgen

Diese massive Zuwanderung zeigt Folgen: Bei der Arbeitslosigkeit, der Kriminalität, dem Vormarsch des Islams, der Umwelt, den Mieten, beim stetig steigenden Energieverbrauch, beim öV, auf den Strassen und natürlich bei der massiven Zunahme der Sozialleistungen! Vor allem leiden auch die Schulen unter Auswirkungen, über die sich schon bald niemand mehr zu sprechen wagt. Es ist eine Tatsache, dass in gewissen Schulhäusern kein normaler Unterricht mehr möglich ist!

Per 31.12.2019 lebten in der Schweiz rund 8'600'000 Personen – davon 25.1% Ausländer. Dies sind im Vergleich mit 2006 über 1 Million Menschen mehr – in nur 13 Jahren ... Die Medien vermelden, es seien nur 55'017 gekommen. Das stimmt natürlich nicht – neu gekommen sind 140'554 – und es sind 85'537 gegangen – das ergibt dann den Saldo von 55'017. Zu integrieren sind aber 140'554!

Von all denen, die offiziell zu uns gekommen sind, arbeiten aber nicht einmal die Hälfte (rund 47%) der Rest kommt als Familiennachzug, zur Aus- und Weiterbildung, Übertritt aus dem Asylbereich und so weiter ... Und obwohl wir seit 1985 800'000 Menschen zu Schweizern gemacht haben, leben in der Schweiz über 2.1 Mio. Ausländer!

## Arbeitslosigkeit

Bei der Arbeitslosigkeit haben wir rund 50% Ausländer. Nun kann man sagen, das sei klar, weil diese auch die weniger qualifizierten Jobs verrichten würden, welche zunehmend verschwinden. Aber wieso lassen wir denn immer mehr Unqualifizierte rein? Und warum lassen wir vor allem Personen aus Branchen rein, auf denen wir schon die höchste Arbeitslosigkeit haben? Es ist schier unglaublich: Alleine auf das Gastgewerbe wanderten im 2019 6542 Personen ein. In diesem Bereich suchen aber gemäss Statistik angeblich oder tatsächlich 9478 Menschen eine Stelle.

4 von 5 Zuwanderern sind keine Fachkräfte! Und wenn es noch so wäre: Von den aktuell arbeitslosen Personen haben 63% eine Fachfunktion ausgeübt.

## Der Angstkampagne der Economiesuisse nicht glauben

Bei einer Kündigung der Personenfreizügigkeit wäre nur die Gültigkeit der 7 Verträge der Bilateralen I gefährdet. Das wichtige Freihandelsabkommen von 1972, aber auch das Abkommen über Zollerleichterungen, sowie Dutzende Kooperationsabkommen und die mehr als 100 anderen Abkommen würden bestehen bleiben.

Wir haben ein Handelsbilanzdefizit mit der EU – das heisst, wir kaufen der EU mehr ab als sie uns! Die Schweiz ist nach wie vor der 3. wichtigste Kunde der EU! Und wir gewähren weit über 300'000 Menschen als Grenzgänger Arbeit in unserem Land!

## Unsere Trümpfe

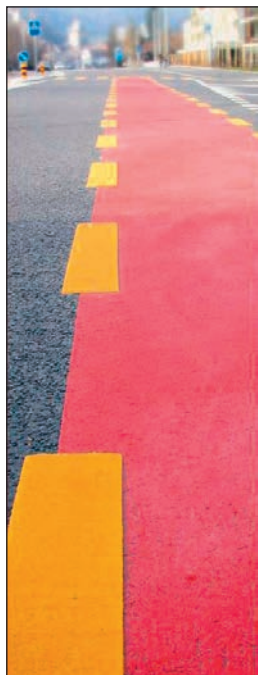
Und wir haben ein paar Trümpfe in der Hand: Wenn wir die Durchfahrtsgebühr beim Gotthard von 325.– auf 1000.– erhöhen – dann kriegen Frankreich und Österreich ernsthafte Probleme, weil der Nord-Süd-Verkehr dann auf diese Länder ausweicht. Wem gehört eigentlich die SWISS? Den Deutschen! Wir könnten doch zum Beispiel mit «Emirates» ein Agreement für den Hub Zürich machen. Und so Deutschland drohen, dass wir künftig «Emirates» den Vorrang geben.

*Fortsetzung auf Seite 8*

Wir sind nicht dagegen, dass die Wirtschaft genügend Arbeitskräfte bekommt. Aber wir wollen auslesen, wer zu uns kommt –

und auch klar sagen können, wen wir nicht wollen! Man kann es in einem Satz zusammenfassen: Freie Zuwanderung und ein

gut ausgebauter Sozialstaat sind nicht vereinbar!



**ROBERIT**

LABOSIM | KLOSE-VITAL

Markierung & Signalisation

## Markierung und Signalisation seit 1948

Kontakt:

**0848 018 018**

**[www.roberit.ch](http://www.roberit.ch) • [info@roberit.ch](mailto:info@roberit.ch)**

**ROBERIT AG**

Standorte:

Windisch AG • Ballwil LU • Lausanne VD • Liestal BL • Münsingen BE

**... dort, wo Sicherheit zählt**



# JA zum neuen Jagdgesetz

von Thomas Burgherr, Nationalrat, Wiliberg



Am 17. Mai 2020 stimmen wir voraussichtlich über eine Änderung des Jagdgesetzes des Bundes ab. Das alte Gesetz war bereits 40 Jahre alt und musste offensichtlich angepasst und modernisiert werden. Insbesondere die starke Vermehrung von Wolf, Biber und Höckerschwan der letzten Jahre hatte immer wieder zu Konflikten mit Landwirten und der Fischerei geführt. Das neue Bundesgesetz schafft klare Regeln für die Regulation geschützter Tierarten durch die Kantone. Es erhöht ihre Kompetenzen und bringt dadurch mehr Spielraum für die jagdliche Nutzung. Die Kantone können so ihre Verantwortung schnell, effizient und auf ihre Verhältnisse angepasst wahrnehmen.

Der Umgang mit konfliktverursachenden Arten wird im geänderten Gesetz besser gere-

gelt als früher. Neu werden beispielsweise 12 Wildarten explizit geschützt. Der Umgang, das heisst die Eindämmung und Bekämpfung von nicht einheimischen Arten wird anders organisiert. Denn solche Überpopulationen können zu Schäden an Natur- und Kulturlandschaft führen. Um diese Schäden mit gezielten Massnahmen zu minimieren, gibt das neue Gesetz den Kantonen die nötigen Berechtigungen. Künftig können anstelle des Bundes die Kantone geschützte Tierarten wie den Wolf in eigener Kompetenz regulieren, sofern ein Tier eine Gefahr für Menschen und Nutztiere ist oder grosse Schäden anrichtet. Das Gesetz ist jedoch kein Freipass und die Vorgaben sind streng. Dabei haben die Kantone in der Vergangenheit bewiesen, dass sie das Management der Wildtiere in ihren Lebensräumen beherrschen. Es ist somit auch eine föderalistische Gesetzesvorlage, die die Vorteile unserer subsidiären Strukturen betont und auch stärkt.

Zur Pflicht wird aber etwa auch die fachgerechte Nachsorge von verletzten Tieren. Zudem werden die überregionalen Wildtierkorridore im Gesetz festgeschrieben. Dies macht einerseits die Wanderbewegung von Wildtieren sicherer, andererseits werden auch mögliche Schäden für Land- und Forstbesitzer reduziert. Es gibt 14 massgebliche

Veränderungen im Gesetz, die die Sicherheit für Tier, Natur und Mensch erhöhen. Entgegen den Behauptungen der Gegner des neuen Gesetzes wird der Natur- und Tierschutz gestärkt mit den neuen rechtlichen Grundlagen. Natur- und Tierschutz sowie Tiergesundheit werden im Jagdgesetz als Leitlinien ausdrücklich festgeschrieben. Die Artenvielfalt soll gefördert werden. Letztendlich geht es um ein praktikables Nebeneinander von wilder und gepflegter Natur und damit um die Sicherung der Landwirtschafts- und Tourismusgebiete. Es ist eine ausgewogene Vorlage. Das Gesetz ist ein guter Kompromiss.

Noch etwas zur Jagd: Zum Glück genießt die Jagd nach wie vor eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung. Diese Tradition müssen wir aufrechterhalten und fördern. Das neue Gesetz ermöglicht das. Man darf dabei nicht vergessen, dass die Jägerinnen und Jäger schon heute strenge Regeln und Pflichten befolgen müssen. Hinter dem Jagdhandwerk stehen viel Fachwissen, Können, Engagement und eine hohe Achtung vor Tier und Natur. Diese Wertschätzung und Akzeptanz zeigt auch das modernisierte Jagdgesetz. Es geht um die Sicherheit für Tiere, Landschaft und Menschen. Darum sage ich Ja zum neuen Jagdgesetz.



Ocostrasse 20  
Postfach 250  
5330 Bad Zurzach

Telefon 056 249 12 22  
[info@oeschgerdruck.ch](mailto:info@oeschgerdruck.ch)  
[oeschgerdruck.ch](http://oeschgerdruck.ch)

dynamisch. schnell. verlässlich.

## Weizen- und Spezialmühle Getreidesammelstelle



Knecht Mühle AG  
Oberdorf 123  
5325 Leibstadt  
Tel. 056 247 11 44  
[info@knechtmuehle.ch](mailto:info@knechtmuehle.ch)  
[www.knechtmuehle.ch](http://www.knechtmuehle.ch)



Eine gute Wahl:  
Hansjörg Knecht

*Ein «Körnchen» besser.*



# Steuerliche Berücksichtigung der Kinderdrittbetreuungskosten

von Stefanie Heimgartner, Nationalrätin, Baden



## Worum geht es?

Die Änderung des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer sieht eine Erhöhung der steuerlichen Abzüge für Kinderdrittbetreuungskosten vor. Somit könnten Eltern künftig bis zu 25'000 Franken Kinderbetreuungskosten pro Kind und Jahr bei der direkten Bundessteuer in Abzug bringen (im Moment ist dieser Abzug auf 10'100 Franken pro Kind beschränkt). Diese Erhöhung der Abzüge soll die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stärken und dazu beitragen, dass die Eltern einer Erwerbsarbeit nachgehen. Der allgemeine

Kinderabzug soll von 6'500 Franken auf 10'000 Franken erhöht werden.

Zu Beginn der Verhandlungen im National- und Ständerat ging es darum, dass nur Eltern, die ihre Kinder extern betreuen lassen, künftig bei der direkten Bundessteuer bis zu 25'000 Franken abziehen können. Diese Summe entspricht in etwa den Kosten für einen nichtsubventionierten Krippenplatz für fünf Tage pro Woche. Kurzfristig würde die Anpassung bei der direkten Bundessteuer zu Mindereinnahmen von rund 10 Millionen Franken führen. Mittelfristig rechnet der Bundesrat mit 2500 neuen Vollzeitstellen, wodurch die Einbusen wettgemacht würden. Diesem Vorschlag stimmte der Nationalrat zu.

Differenzen gab es zwischen dem National- und Ständerat, ob auch Eltern, die ihre Kinder selber betreuen, von höheren Steuerabzügen profitieren sollen. Die SVP stellte eine weitere Forderung, die einen Abzug nicht nur für die Fremd-, sondern auch für die Eigenbetreuung aufs Tapet brachte. Familien, die ihre Kinder alleine zu Hause, bei den

Grosseltern oder bei den Nachbarn betreuen, würden gleich mehrfach benachteiligt.

Die Mehrheit des Nationalrates hielt eine einseitige Entlastung für die Drittbetreuung von Kindern für unfair. Es geht um soziale Gerechtigkeit: Auch für Kinder, die zu Hause betreut werden, fallen Kosten an. Ein höherer Abzug für Kinderdrittbetreuung würde nur Gutsituierte privilegieren, die sich Kinderdrittbetreuung leisten können, sagte SVP-Sprecherin Sylvia Flückiger-Bäni in der Debatte. Kinderbetreuung sei eine anspruchsvolle und verantwortungsvolle Aufgabe. Wer diese übernehme und auf ein Einkommen verzichte, habe Anspruch auf Unterstützung.

Beide Räte einigten sich auf höhere Kinderabzüge. National- und Ständerat erhöhen den Steuerabzug für die externe Betreuung von Kindern. Profitieren sollen aber auch Eltern, die ihre Kinder selber betreuen – zum Unmut der Ratslinken, die dagegen das Referendum ergriffen, weshalb die Vorlage am 27. September 2020 an die Urne kommt.



# Wir bürgen für Aargauer Qualitätsweine

## Peter Wehrli

Reb- und Weinbau

5024 Küttigen

Tel. 062 827 22 75

Fax 062 827 00 17

wehrli-weinbau@bluewin.ch

www.wehrli-weinbau.ch

## Weingut Lindenmann

Brestenberger Weine

5707 Seengen

Tel. 062 777 14 26

Fax 062 777 14 66

info@weingut-lindenmann.ch

www.weingut-lindenmann.ch

## Weingut Alter Berg

Michael Deppeler

5306 Tegerfelden

Tel. 056 245 30 75

Fax 056 245 52 75

info@weingut-alter-berg.ch

www.weingut-alter-berg.ch



## Lüpold AG

5103 Möriken



Der kompetente Fachbetrieb für:

- Kanalreinigung
- Ablaufentstopfung
- Kanalfernsehen
- Strassenreinigung
- Schachtentleerung
- Spezialsaugarbeiten
- Entsorgung von  
Sonderabfällen

*Es suberi Sach!*



**E zuekonftsorientierti  
Firma....**

**..... unterstützt e  
zuekonftsorientierti Politik**

Tel. 0628 870 870    [www.luepold.ch](http://www.luepold.ch)

# Alle bezahlen, wenige profitieren – Nein zur Umverteilung!

von Benjamin Giezendanner, Nationalrat, Rothrist



Am 27. September stimmt die Schweizer Stimmbevölkerung über einen zweiwöchigen Vaterschaftsurlaub ab. Dieses klassische linke Ansinnen ist lediglich der Vorbote einer sozialistischen Umverteilungswelle, welche in den kommenden Jahren voraussichtlich durch verschiedenste Volksabstimmungen, wie das CO<sub>2</sub>-Gesetz, die 99% Initiative und viele andere Vorlagen den Höhepunkt finden werden. Besonders beunruhigend ist dabei, dass sich die Befürworter dieser Umverteilungsmaschinerie bis weit in den bürgerlichen Block finden lassen und ihre liberalen und eigenverantwortlichen Ansätze verloren haben.

Unabhängig der absurden Logik, dass zwei Wochen «Papi-Urlaub» irgendeinen positiven Effekt auf die Partnerschaft oder auf das Verhältnis zum Kind hätten, soll-

ten wir uns allesamt die zentrale Frage stellen, wofür die staatlich-soziale Absicherung überhaupt steht. Ursprünglich haben unsere Vorgängergenerationen die Sozialversicherungen angedacht, damit Leute gegen Risiken wie Armut und Not abgesichert werden. In keiner Weise stehen solche Instrumente dafür, dass der individuelle Lebensstil von berufstätigen Vätern finanziert werden soll. Als junger Vater sehe ich die klare Haltung gegen den Vaterschaftsurlaub überhaupt nicht als rückständig sondern als progressiv und eigenverantwortlich an. Es ist von uns Jungvätern doch abzuverlangen, dass wir von unserem Jahresurlaub zwei oder nach unserem Dafürhalten mehrere Wochen für die Familie einsetzen möchten. Die Geisteshaltung, dass die Allgemeinheit lebenslanglich mit monatlichen Lohnabzügen für den individuellen Wunsch nach Kindern bezahlen soll, zeigt das Dekadenzproblem gewisser Kreise deutlich auf. Diese sozialromantische Vorlage ist ein Werk der strukturellen Mehrheit im Nationalrat, die das Geld dem Mittelstand aus dem Portemonnaie ziehen und über den Staat umverteilen will. Der üppige Sozialstaat soll nicht mit neuen Versicherungen wie dem Vaterschaftsurlaub und der Entlassungsrente ausgebaut werden, sondern prioritär gilt es, die bestehenden Errungenschaften wie die AHV zu sanieren. Der Staat soll den Berufstätigen dabei nicht Geld vom Lohn abziehen

und umverteilen. Er soll Menschen selber entscheiden lassen, wie sie leben und was Sie sich leisten wollen. Sofern der Kinderwunsch tatsächlich von zwei Wochen Vaterschaftsurlaub abhängt, sollten genau diese potenziellen Väter lieber auf Nachwuchs zu Gunsten des Kinderwohls verzichten.

Die letzten Monate haben insbesondere während der angespannten Situation rund um das Corona-Virus gezeigt, dass die Betreuungsarbeit innerhalb der Familie nicht durch den Staat verordnet werden kann. Es braucht dabei individuelle Absprachen zwischen Arbeitgeber und Elternteilen. Das vernünftigste Modell für berufstätige Eltern ist es, wenn man gemeinsam Pensen aufeinander abstimmen und familienergänzende Betreuung in Krippen und Tagesstrukturen wählen kann. Dieses partnerschaftliche Familienmodell funktioniert ohne, dass der Staat eingreifen muss. Im Übrigen gilt es auch noch zu sagen, dass sich sogar der Bundesrat gegen den zweiwöchigen Vaterschaftsurlaub ausgesprochen hat, was beweist, dass das Anliegen weder der Hand noch Fuss hat und im Endeffekt schlicht die Kosten sprengen wird. Leider bröckelt die politische Front, welche die freiheitliche und eigenverantwortliche Gesellschaft hochhalten will. Einzelentscheide wie der Vaterschaftsurlaub ruinieren dieses Gesellschaftsmodell.



# ISOTECH

## Aargau AG

Isotech Aargau AG  
Hauptstrasse 26  
5502 Hunzenschwil  
Tel 062 824 58 51  
Fax 062 822 08 70  
[aaarau@isotech.ch](mailto:aaarau@isotech.ch)  
[www.isotech.ch](http://www.isotech.ch)

### WIR FUGEN, DICHTEN UND BESCHICHTEN

*Fugendichtungen*

*Brandabschottungen*

*Flüssigkunststoffe*

*Mapeband / Combiflexband*

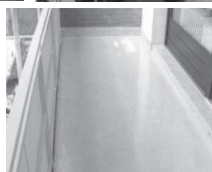
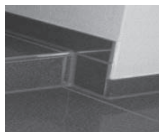
*Injektionen / Bauwerksverstärkungen*

*Dichtbänder im Fassadenbau*

*Sanierung von PCB Schadstoff - Fugen*

*Eigene Raupenhebebühne bis 14 m*

*Industriekletterer Fassadensanierung ohne Gerüst*



*Dicht am Bau,  
seit 50 Jahren*



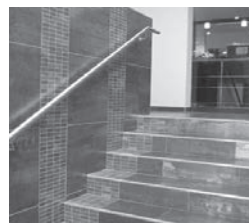
Isotech Aargau AG  
Abt. Hochstrasser Baukeramik  
Hauptstrasse 26  
5502 Hunzenschwil



**IHR  
PLATTENSPEZIALIST**

*Keramische Wand- und Bodenbeläge*

*Natursteinarbeiten*



# Nein zu höheren Miet- und Wohnkosten. Nein zu mehr Zwang. Nein zu mehr Bürokratie. Nein zur Energiegesetz-Teilrevision.

von Christian Glur, Grossrat, Bezirksparteipräsident, Glashütten



Wieder einmal mehr schießt der Kanton Aargau bei der Umsetzung von Bundesvorgaben mit übertriebenen Forderungen, wie hier bei der Teilrevision des Energiegesetzes klar über das Ziel hinaus!

Die SVP hat die vorliegende Version dieser Teilrevision vom ersten Tag an bekämpft und versucht, die wirklich sehr einschneidenden Massnahmen für unsere Bürger auf ein vernünftiges Mass zu reduzieren.

Leider ist uns dies nicht gelungen, so dass der Grosse Rat des Kantons Aargau in der 2. Bera-

tung vom 3. März 2020 der Teilrevision des Energiegesetzes mit 80 zu 50 Stimmen zugestimmt hat. Die SVP hat konsequenterweise das Behördenreferendum ergriffen, welches mit 69 von benötigten 35 Stimmen problemlos angenommen wurde. Es ist grundsätzlich sehr bedenklich, dass sich keine einzige andere bürgerliche Partei ausser der SVP gegen eine solch bevorzogene und bürokratische Vorlage, welche unsere Wahl- und Eigentumsfreiheit massiv einschränkt, wehrt.

Die SVP ist nicht grundsätzlich gegen Massnahmen im Gebäudebereich. Wir sagen Ja zur Förderung von neuen Technologien und zur Senkung des CO2 Ausstosses. Ja zu einer gesicherten, ausreichenden und bezahlbaren Energieversorgung. Ja zu mehr Eigenverantwortung. Ja zu einer intakten Natur und Umwelt.

Wir sagen aber klar Nein zum teuren Regulierungs- und Verbotswahn dieser Teilrevision, die mit folgenden Vorschriften leider überladen wurde:

- Zwang zu Eigenstromproduktion (§ 5a) bei Neu- und Erweiterungsbauten ab einer be-

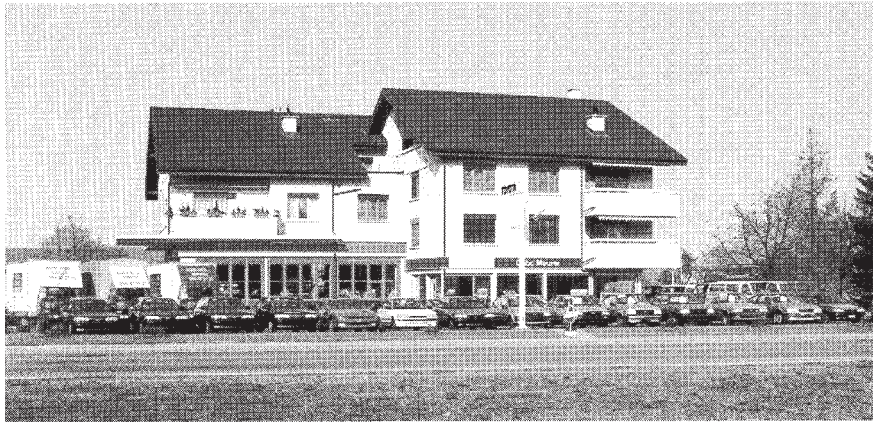
stimmten Grösse: Sie ist teuer, nicht überall sinnvoll und löst das Energieproblem nicht.

- Das faktische Verbot von Ölheizungen (§ 7) und die Pflicht, mindestens 10% des Wärmebedarfs mit erneuerbaren Energien zu decken (§ 7a): Sind vor allem bei Ersatz teuer und stellen die Hauseigentümer gerade auch im Schadenfall vor grosse Probleme, da unter Zeitdruck auf ein anderes System gewechselt oder der Nachweis erbracht werden muss, dass keine wirtschaftlich tragbare Variante zur Verfügung steht, ohne dass im Gesetz definiert ist, was noch wirtschaftlich tragbar wäre.
- Der zwingende Ersatz von elektrischen Boilern (§ 4b) ist nicht sinnvoll, aber teuer. Während man bei der Mobilität auf Strom setzt, sollen funktionstüchtige Boiler ersetzt werden müssen, was je nach Installation sehr aufwändig sein kann

Mit einem Nein am 27. September 2020 zur vorliegenden Teilrevision machen wir den Weg frei für ein weniger dirigistisches Gesetz, das ohne Zwang Umwelt und Menschen besser dient.

# Gebr. Maurer Automobile GmbH

Tel. 062 897 21 21 • Bahnhofmatten 2 • 5502 Hunzenschwil



## Auszug aus dem Tätigkeitsbereich

- Verkauf, Service und Reparaturen von Personenwagen und Nutzfahrzeugen
- Abgaswartung von Dieselmotoren
- Neu: Elektronische Lenkgeometrie-Vermessung
- Bus, Lieferwagen- und Personenwagenvermietung
- Fahrzeug- und Transportkühlanlagenbau
- Langjährige Mitarbeiter bieten hohen Wissensstand
- Profitieren Sie von unserer Vielseitigkeit!

**«Ganz in Ihrer Nähe»**

# Von wegen es kommen nur Fachkräfte!

von Christoph Riner, Grossrat, Bezirksparteipräsident, Zeihen



Der Standort Schweiz zeichnet sich aus durch politische Stabilität, Rechtssicherheit und eine moderate Steuerbelastung. All dies gefährdet die enorme Zuwanderung immer mehr. Gänzlich falsch sind Behauptungen, dass dank der Personenfreizügigkeit mit der EU nur Fachkräfte in die Schweiz einreisen, welche dringend benötigt werden. Tatsache ist nämlich, dass EU/EFTA-Staatsangehörige gestützt auf das Personenfreizügigkeitsabkommen Anspruch auf eine 5-Jahres-Aufenthaltsbewilligung B haben, sofern sie über einen unbefristeten Arbeitsvertrag verfügen und Arbeitnehmereigenschaft besitzen. Das Amt für

Migration und Integration des Kantons Aargau legt den Begriff «Arbeitnehmereigenschaft» nach den Vorgaben des Staatssekretariats für Migration (SEM) sowie der Rechtssprechung der Gerichte aus. Es wird festgehalten, dass mit einer Teilzeitbeschäftigung von 12 Stunden pro Woche die Arbeitnehmereigenschaft erfüllt sei! Es stellt sich doch schlicht und einfach die Frage, wie können Menschen in der Schweiz mit dem Gehalt für 12 Arbeitsstunden in der Woche selber für den Lebensunterhalt aufkommen? Mit dieser Praxis wird doch die Zuwanderung in unser Sozialsystem geradezu gefördert. Bei einem Monatslohn von 5000 Franken für ein 100-Prozent-Pensum käme ein Arbeitnehmer mit 12 Wochenstunden auf 1412 Franken im Monat, bei 7000 Franken für ein Vollpensum wären es 1976 Franken, bei 10'000 Franken für 100 Prozent 2824 Franken. Das System, wie es ausgelegt wird, kann einfach nicht funktionieren. Sind das die angeblich so dringend benötigten Fachkräfte?

Es geht noch weiter. Bürgerinnen und Bürger der EU können für eine befristete Zeitspanne zur Stellensuche in die Schweiz einreisen. Für die ersten drei Mona-


te der Stellensuche in der Schweiz braucht es kein Melde- oder Bewilligungsverfahren. Dauert die Stellensuche länger, so erhalten EU-Staatsangehörige zusätzlich eine Kurzaufenthaltsbewilligung L von drei Monaten, sofern sie über die für ihren Lebensunterhalt erforderlichen Mittel verfügen. Wurde nach Ablauf der drei Monate immer noch keine Stelle gefunden, kann auf Gesuch die Kurzaufenthaltsbewilligung L bis zu einem Jahr verlängert werden. Sind das die sogenannt dringend gesuchten Fachkräfte, für die es angeblich die Personenfreizügigkeit braucht? Der Arbeitsmarkt in der Schweiz gilt gerade auch für Arbeitssuchende über fünfzig Jahre als schwierig. Solche Gegebenheiten machen es noch viel schwieriger. Der Lohndruck steigt, ältere Arbeitnehmer finden immer weniger eine Arbeit und werden durch jüngere, ausländische Arbeitnehmer ersetzt. Die Belastung der Sozialwerke steigt.

Am 27. September 2020 haben wir in der Schweiz die Möglichkeit, die Zuwanderung endlich wieder selber zu steuern. JA zur massvollen Zuwanderung. JA zur «Begrenzungsinitiative».



## Ausrisse aus alten Parteizeitungen

### Margau.

 Verordnung betr. die Influenza (vom 7. Februar 1920). (Mitget.) Der Regierungsrat des Kantons Margau, gestützt auf § 14 lit. c und d des Gesetzes über die Organisation des Sanitätswesens vom 15. Christmonat 1836 und den Bundesratsbeschluss betreffend Bekämpfung der Influenza vom 4. Februar 1920,

beschließt:

1. Um die Ausbreitung der Influenza (Grippe) möglichst zu verhüten, wird bis auf weiteres die Veranstaltung von Tanzablässen, Konzerten, Theateraufführungen und Versammlungen im ganzen Kanton verboten.

2. Die Verordnung betreffend die Maßnahmen gegen Verbreitung ansteckender Krankheiten in der Schule vom 10. Nov. 1916 wird hiermit auch auf die Influenza ausgedehnt.

3. Influenzafranke haben sich bis 8 Tage nach der Entfieberung vom Verkehr mit andern Personen möglichst fernzuhalten und insbesondere Arbeits- oder Versammlungsräume zu meiden.

4. Die Leitungen der staatlichen und privaten Anstalten und Spitäler werden ermächtigt, alle Besuche bei ihren Insassen zu verbieten.

5. Die Gemeinderäte haben alle Vorbereitungen zu treffen zur Einrichtung von Notspitälern, damit solche bei weiterem Umsichgreifen der Seuche sofort eröffnet und betrieben werden können.

6. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldbuße bis zu 5000 Franken oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft. Beide Strafen können verbunden werden. Zuwiderhandelnde haften zudem für allen aus der Uebertretung Dritten erwachsenden Schaden.

7. Diese Verordnung tritt mit Dienstag den 10. Februar laufenden Jahres in Kraft.





### Solothurn.

— Sturz vom Heuwagen. In Recherswil wurde ein 7-jähriger Knabe von Ammann Schwallen bei der Heimfahrt vom Felde durch einen überhängenden Baumast von einem Fuder Heu heruntergeworfen, wobei ein nachfolgender Wagen über ihn hinwegrollte. Der Knabe blieb tot auf der Stelle.

### Baselstadt.

— 1. Mai statt 1. August. Der bekanntlich mehrheitlich aus Sozialisten bestehende Basler Große Rat hat in der ersten Lesung des neuen Ruhetagsgesetzes als Feiertage den 1. Mai und den 1. August eingeschaltet und damit die Zahl der auf Werktage fallenden Feiertage auf 9 im Jahre erhöht. Da damit eine Kollision mit dem eidgenössischen Fabrikgesetz eintritt, das den Kantonen nur die Bezeichnung von 8 solchen Feiertagen zugesteht und die Zeiten sonst nicht dazu angetan sind, die Festtage zu vermehren, beantragt die Basler Regierung dem Großen Rat, den 1. August als Feiertag fallen zu lassen und nur den 1. Mai aufrecht zu erhalten.

16. Juni 1920

## Restaurant z. Bauernhof

### Ober-Dunthofen

angenehmer Ruhepunkt, in erhöhter, aussichtsreicher Lage. — Spezialität: feine Zöbigrplättli / Reelle Weine, feiner Apfel- und Birnenmost

Mit bester Empfehlung

Familie Hagenbuch

Inserat aus dem Juni 1945. Gemäss Grossrat Christoph Hagenbuch, Arbeitsgruppenleiter Finanzen, ist es heute noch gültig.

„Darum bekämpfen wir jede Ueberorganisation, jede Bürokratie, vor allem aber ihren letzten und schlimmsten Auswuchs, den Kommunismus. Sie schaffen ein Heer von unfruchtbaren Kopfarbeitern und töten die Selbständigkeit, das Verantwortlichkeitsgefühl und die Arbeitsfreude. Der Staat hat sich als unfähig erwiesen, das Wirtschaftsleben zu organisieren und zu leiten. Die Initiative und der Erwerbstrieb des Einzelnen und die freie Konkurrenz sind die allein zuverlässigen Triebkräfte der Produktion, die einzigen Schöpfer von Befriedigung und Wohlstand. Sie zu veredeln und in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen, ist unser Sozialismus.“

Ausschnitt aus einem Artikel «Plauderei über das Parteiprogramm» vom 19. Januar 1921.



# Statuten

## der aargauischen Bauern- und Bürgerpartei.

Entwurf, aufgestellt auf Grund der Beratungen des provisorischen Ausschusses vom 25. März und 14. April 1920.)

### I. Name und Zweck.

#### Art. 1.

Unter dem Namen „Aargauische Bauern- und Bürgerpartei“ besteht mit Sitz in (Aarau?) eine selbständige politische Partei in der juristischen Form von Art. 60 ff. Z. G. B.

#### Art. 2.

Die Partei will vor allem eine Partei des arbeitenden Aargauervolkes sein. Das Schwergewicht ihrer Politik liegt darum in der Wirtschaftspolitik, im Sinne einer gesunden, auf möglichste Unabhängigkeit unseres Landes gerichteten Produktionspolitik.

Die Ziele der Partei sollen mit möglichst einfachen Mitteln erreicht werden. Keine Ueberorganisation, kein Bürokratismus und vor allem kein Kommunismus. Die Partei steht und fällt mit der Demokratie. Sie tritt namentlich mit Nachdruck für die wirtschaftliche Demokratisierung des Landes ein.

Die Partei steht fest auf dem Boden von Familie und Vaterland und ist in konfessionellen Fragen streng neutral.

12. Januar 1921

## Gute Kunde aus dem Fildtal.

Wie die Aarauer Blätter melden, haben die Laufenburgerbauern alle Vorbereitungen getroffen zur Gründung einer Bezirksbauernpartei. Seid herzlich willkommen ihr Laufenburger in unsern Reihen. Hoffentlich greift die Bewegung auch über auf den untersten Kantonsteil, den Bezirk Rheinfelden, wir bezweifeln es nicht, am grünen Holz mangelt's nicht. Um Baden und Zurzach ist uns nicht bange. Gut Ding will Weile haben, tagen wird's auch da einmal. Die Laufenburger sind die ersten katholischen Bauern, die sich zur politischen Bauernpartei bekennen; das freut uns doppelt.

Um nochmals zurückzukommen auf die Meldung, d. h. auf die Art und Weise, wie diese in der „N. A. Z.“ erschien, müssen wir die Schreibweise dieses Zeilenschilders aufs äußerste bedauern. So minder und niederträchtig brächte es nicht einmal der „Freie Aargauer“ fertig. Die beste Antwort auf solche Schreibweise einer Zeitung wäre die sofortige Refüsierung derselben.

G. V.

30. Juni 1920

## Partei-Chronik.

**Bezirk Zurzach.** Die auf Sonntag, den 25. Januar, nachmittags 2 Uhr, nach Teerfelden angelegte Delegiertenversammlung sieht folgende Traktanden vor: Organisatorisches, Ausbau der Ortssektionen. Neue Abonnentenabvinnung für unser Parteiorgan der „Aarg. Hausfreund“. Wahl der Lokalkorrespondenten. Vorbereitungen für die bevorstehenden Wahlen. Bericht über die bisherige Tätigkeit unserer Partei und ihre neuen Ziele. Anregungen und Verschiedenes.

In Anbetracht der zu behandelnden Geschäfte ist zu erwarten, daß alle Gemeinden sich vertreten lassen. Zu der Tagung hat jeder Parteiangehörige Zutritt. Bereits ist uns im Bezirk der Wahlkampf angejagt worden, darum alle Mann auf Deck!

**Schinznach.** (Eing.) Die Ortssektion der Bauern- und Bürgerpartei eröffnet ihre Wintertätigkeit mit einem Vortrag über Raiffeisen-Kassen. Am nächsten Sonntag, den 25. Januar, nachmittags 2 Uhr, versammelt sie sich im „Bären“ in Schinznach, wo Herr D. Howard, Redaktor der „Grünen“ in Brugg, über obiges Thema referieren wird. Die Gründung einer solchen Kasse sollte gegenwärtig von jedermann ernstlich erwogen werden, wo der Zinsfuß wieder steigende Tendenz hat und die Viehhändler mit Vorliebe ihre Beute bei den sowieso geplagten Bauern suchen. Wir laden jedermann, nicht nur Mitglieder von Schinznach und Umgebung, zu dieser Versammlung freundlichst ein.

21. Januar 1925

# Reisen für unvergessliche Erlebnisse.



Das macht Carmäleon Reisen einzigartig: moderne Cars, individuelle Betreuung, Sicherheit und höchster Komfort. Und eine grosse Auswahl. Lassen Sie sich von unseren Angeboten inspirieren...

## **Carmäleon Reisen AG**

CH-5332 Rekingen, Telefon +41 56 298 11 11  
[www.carmaleon.ch](http://www.carmaleon.ch)



⟨ **indermühle** ⟩  
bus

**GARMÄLEON REISEN**

Ganz und Car individuell



**HAURIAG**  
STAFFELBACH  
DIE SCHREINEREI

**Besuchen Sie  
unsere Ausstellung!**

**5053 Staffelbach • Tel. 062 739 16 16 • [www.hauriag.ch](http://www.hauriag.ch)**

## **Führungswechsel bei den SVP Frauen Aargau**

von Martina Bircher, Nationalrätin, Medienverantwortliche SVP Frauen Aargau, Aargau

Bei den SVP Frauen Aargau gibt es personelle Veränderungen. Das Präsidium führte bis anhin Stefanie Heimgartner, welche seit Dezember 2019 im Nationalrat ist. Sie ist seit 2012 im Vorstand und wurde 2014 zur Präsidentin gewählt. In diesen 7 Jahren haben die Frauen an Bedeutung gewonnen und auch die organisierten Anlässe wur-

den sehr rege besucht. Heimgartner tritt aufgrund einigen neuen Herausforderung in Beruf und Politik, per Ende Juni aus dem Vorstand und übergibt gleichzeitig das Präsidium per 01. Juli 2020 an Grossrätin Jacqueline Felder.

Felder ist seit März im Grossen Rat und bis anhin Vorstandsmit-

glied der SVP Frauen. Mit ihr konnte eine sehr kompetente und engagierte Nachfolgerin gefunden werden. Wir gratulieren Jacqueline Felder zur Ihrer Wahl als Präsidentin der SVP Frauen Aargau und bedanken uns gleichzeitig bei Stefanie Heimgartner für ihre geleistete Arbeit.



*Stefanie Heimgartner*



*Jacqueline Felder*



**GLOBAL** präsent  
**LOKAL** verankert



**FINDEN SIE IHREN JOB BEI UNS | [www.bertschi.com](http://www.bertschi.com)**

**Auf Wasser, Schiene und Strasse**  
Intermodale Logistik seit 1956

**BERTSCHI**

100

Die Annahmestelle  
L'office de dépôt  
L'ufficio d'accettazione

00000400006980000084207227+ 078069823&gt;

500029474>

[illegible]

**Ihre Unterstützung schafft Mehrwert für den Aargau!**



# **Voranzeige**

## **Social Media Schulung**


organisiert durch die JSVP Aargau

**Samstag, 15.08.2020**

**Nachmittags**

Grossratsgebäude, Aarau



 [www.jsvp-aargau.ch](http://www.jsvp-aargau.ch)  
 [facebook.com/jsvpaargau](https://facebook.com/jsvpaargau)  
 [instagram.com/jsvpaargau](https://instagram.com/jsvpaargau)

**Zukunft**  
  
**aber sicher!**



# Impressionen vom Clubleben





## 18. Generalversammlung Club «Bürgerliche 100»

### Präsidentin führte souverän durch ihre erste Generalversammlung

von Vreni Friker, Grossrätin, Vorstandsmitglied Club «Bürgerliche 100», Oberentfelden



Die Präsidentin, Grossrätin Milly Stöckli, begrüßte mit grosser Freude die Teilnehmenden zur 18. Generalversammlung des Clubs «Bürgerliche 100», an welcher trotz der Corona-Situation 82 Personen, davon deren 49 Stimmberechtigte und 33 Gäste, anwesend waren. In ihrer Rück-

schau auf ihr erstes Präsidialjahr berichtete sie über die vielfältigen Veranstaltungen.

Im Mai wurden die Mitglieder an den Fraktionsausflug der Grossratsfraktion eingeladen. Dieser fand im Bezirk Bremgarten statt und liess keine Wünsche offen. Die Besichtigung des Oldtimer-museums von Hanspeter Setz, der Planzer Logistik, der Simila-san AG oder des Reussparks Pflege & Betreuung sowie eine Stadtführung in Bremgarten und eine historische Wanderung standen zur Auswahl. Selbstverständlich kamen auch die Jasser nicht zu kurz. Ebenso interessant waren die Informationen über die aktuelle Kantonspolitik, die durch Fraktionspräsident Jean-Pierre Gallati persönlich erfolgten.

Nicht minder spannend war der Ausflug ins schöne Fricktal. Die Einladung trug den Titel «Grenz-

erfahrungen». Wohl alle Teilnehmer haben in ihrem Leben schon Zollstationen passiert oder sind gar kontrolliert worden. Unter kompetenter Führung wurde uns im Juni ein sehr interessanter Blick hinter die Kulissen des Autobahnzolls gewährt. Abgeschlossen wurde der Abend in bodenständiger Stimmung bei einem Nachtessen im Biergarten des nahegelegenen Restaurants Feldschlösschen.

Ein weiterer Höhepunkt folgte im September. Frau Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher, Delegierte des Verwaltungsrates und CEO der EMS-CHEMIE HOLDING AG, begrüßte uns auf dem Werkplatz Domat/Ems und gewährte uns einen Einblick in das weltweit tätige Unternehmen mit den Geschäftsbereichen Hochleistungspolymere und Spezialchemikalien. In einem zweiten Teil wurden die



Regierungsrat Gallati noch als Fraktionspräsident am Ausflug 2019



Präsidentin Milly Stöckli und Nationalrätin Magdalena Martullo

Besucher durch die hochinteressante Jubiläumsausstellung des weltweit tätigen Spezialitäten-Chemieunternehmens geführt.

Der Abschluss der Veranstaltungen erfolgte im November unter dem Titel «LANDI – Was sich tatsächlich dahinter verbirgt». Geschäftsleitungsmitglied und Grossrat Daniel Urech vermochte die Teilnehmenden mit seinem engagierten Referat für die LANDI zu begeistern. Besonders aufmerksam wurden danach die Ausführungen von Geschäftsleitungsmitglied Daniel Appert zum versuchsweisen Hanfanbau für die Lebensmittelproduktion im Freiamt verfolgt.

Der Vorstand ist jeweils bestrebt, den Club-Mitgliedern ein attraktives Jahresprogramm anzubieten. Eine ständige Arbeit ist das Akquirieren von Neumitgliedern. 8 Austritte standen 8 Eintritten gegenüber, sodass die Mitgliederzahl bei 126 stabil blieb. Bemerkenswert ist, dass 70 Mitglieder seit 10 Jahren und mehr dem Club angehören. 22

Personen zählen seit der Gründung zu den treuen Sponsoren. Die Einnahmen fliessen zu 80% in die Kasse der Kantonalpartei. Mit den restlichen 20% werden die Anlässe mitfinanziert. Die Präsidentin dankte den Mitgliedern für die finanzielle Unterstützung und für die langjährige Treue zum Club. Der Kassier Thomas Lüpold präsentierte die intakten Finanzen. Die Rechnung 2019 sowie das Budget 2020 wurden einstimmig genehmigt.

### **Wahl eines zusätzlichen Vorstandsmitglieds**

Hans Killer und Jörg Hunn kündigten ihren Rücktritt bei den nächsten Erneuerungswahlen an. Zwecks einer guten Übergangslösung schlug die Präsidentin die Wahl eines zusätzlichen Vorstandsmitglieds vor. Mit Yvonne Heggli aus Seengen stellte sich eine bekannte und kompetente Persönlichkeit zur Wahl. Sie arbeitet seit mehreren Jahren im Sekretariat unserer Kantonalpartei. Sie wurde glanzvoll und mit Applaus in den Vorstand gewählt.

Milly Stöckli gratulierte Yvonne Heggli zur Wahl und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Anschliessend wurden die geplanten Anlässe für das laufende Jahr vorgestellt. Nach den Ehrungen erteilte die Präsidentin das Wort an Regierungsrat Jean-Pierre Gallati, der aus seinen ersten Erfahrungen als Gesundheitsvorsteher des Kantons berichtete. Kaum hatte er sein Amt als Regierungsrat angetreten, befand sich unser Land im Ausnahmezustand. Das neue Coronavirus, genannt «SARS-CoV-2» erreichte auch die Schweiz und somit den Aargau, was unserem Gesundheitsdirektor eine turbulente Zeit bescherte, die unseren Alltag Tage und Wochen später auf den Kopf stellte. Nationalrat und Kantonalparteipräsident Andreas Glarner quittierte Gallatis Aussagen mit dem folgenden Zitat von Erich Kästner: «Leben ist immer lebensgefährlich» und wechselte das Thema. Mit markigen Worten rüttelte er auf für die bevorstehenden Grossrats- und Regierungsratswahlen. Zum Schluss dankte die Präsidentin allen Anwesenden für ihr Engagement für die SVP Aargau und wünschte den Teilnehmenden eine robuste Gesundheit, mehr denn je.

### **Ausblick**

Aufgrund der aktuellen «Corona-Situation» und der damit zusammenhängenden Planungsunsicherheit mussten die Anlässe vom 12. Mai und 17. Juni abgesagt werden. Die aktuellen Informationen zu weiteren Veranstaltungen finden Sie unter [www.club100.ch](http://www.club100.ch).



*Yvonne Heggli und Milly Stöckli*

# WAS WANN WO

Überblick über die Veranstaltungen und Anlässe in den Bezirken und Sektionen der SVP Aargau

## **SVP Wählerwandern** **23. Juli 2020**

Die SVP Bezirk Lenzburg lädt zur Wählerwanderung ein. Der Start ist 17.00 Uhr beim Bahnhof Wildegg und führt zum Schlossgut Wildegg von Nationalrat Alois Huber (Wanderzeit max. 2h). Der Wanderleiter ist Alt-Grossratspräsident Thomas Lüpold. Im Anschluss offeriert die Bezirkspartei eine Wurst und ein Glas Aargauer Staatswein.

## **100 Jahre SVP Aargau** **21. August 2020**

Galaabend mit Unterhaltung  
Campussaal Brugg-Windisch

## **Delegiertenversammlung** **SVP Schweiz**

### **22. August 2020**

Campussaal Brugg-Windisch

## **Kantonalparteitag** **26. August 2020**

Lenzburg

## **Wahlauftakt SVP Bezirk Zofingen** **27. August 2020, 19.00**

Restaurant Rössli, Rothrist

## **Grillplausch uf em Glurhof** **29. August 2020, ab 17.00**

Glurhof, Dorfstrasse 71, Glashütten  
SVP Murgenthal

## **Politapéro mit Sessionsrückblick** **26. September 2020, 11.00**

Gasthof Adler, Birnenstorf

## **Standaktion in Zofingen** **26. September 2020,** **9.00 bis 13.00**

Alter Postplatz  
SVP Bezirk Zofingen

## **Abstimmungssonntag,** **Bezirkswahlen** **27. September 2020**

## **Politapéro mit Sessionsrückblick** **28. September 2020, 19.30**

Gasthof Schützen, Aarau

## **SVP bi de Lüt in Sins** **3. Oktober 2020,** **9.30 bis 15.30**

Luzernerstrasse 3, Sins  
SVP Bezirk Muri

## **Grossrats- und Regierungsrats-** **wahlsonntag** **18. Oktober 2020**

## **Kantonalparteitag** **21. Oktober 2020**

## **Delegiertenversammlung SVP** **Schweiz** **31. Oktober 2020**

## **Kantonalvorstandssitzung** **26. November 2020**

## **Abstimmungssonntag, Regie-** **rungsratswahlen 2. Wahlgang** **29. November 2020**

## **Politapéro mit Sessionsrückblick** **19. Dezember 2020, 11.00**

Gasthof Adler, Birnenstorf

## **Politapéro mit Sessionsrückblick** **21. Dezember 2020, 19.30**

Gasthof Schützen, Aarau

# SVP Wählerwandern

## **Donnerstag, 23. Juli, 17.00 Uhr, Bahnhof Wildegg**

Die SVP Bezirk Lenzburg lädt am 23. Juli 2020 zur Wählerwanderung ein. Der Start ist 17.00 Uhr beim Bahnhof Wildegg und führt zum Schlossgut Wildegg von Nationalrat Alois Huber (Wanderzeit max. 2h). Der Wanderleiter ist Alt-Grossratspräsident Thomas Lüpold. Im Anschluss offeriert die Bezirkspartei eine Wurst und ein Glas Aargauer Staatswein. Alle aus dem ganzen Kanton sind herzlich willkommen!

*Hinweis: Andere Bezirks- und Ortsparteien dürfen die Idee der Wählerwanderung gerne aufnehmen und Termine zwecks Koordination dem Parteisekretariat melden. Redaktionsschluss für das nächste Heft ist der Sonntag, 19. Juli. Aktuelle Termine auch immer auf [www.svp-ag.ch](http://www.svp-ag.ch)*

**Weibel**  
Text Bild Druck

«Druck  
verbindet!»

Aumattstrasse 3  
5210 Windisch  
056 460 90 60  
[www.weibeldruck.ch](http://www.weibeldruck.ch)  
[info@weibeldruck.ch](mailto:info@weibeldruck.ch)

printed in  
switzerland

